**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 127 (2001)

**Heft:** 10

**Illustration:** Mit einem Fränkli sehen Sie ganz Euro!!

**Autor:** Pfuschi [Pfister, Heinz]

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Das exklusive Weihnachts-Interview

NIK MINDER

«Halleluja! Hier spricht das Christkind. strophen-Geschädigter.»

habe ich gezögert, dich anzurufen.»

drückt denn der Schuh?»

nur mag das liegen?»

sehe ich momentan eine etwas ungünsti- ner Fragen bewusst?» ge Konstellation der Sterne zueinander. «Wie meinst du das?» Da kann's schon mal passieren, dass nicht «Weshalb seid ihr zivilisierten Menschen keine Sorge! Sonst noch was?»

sich häufenden Katastrophen sitzen Unverletzbarkeit gepachtet? Oder denkt immerhin tief und haben uns emotional ihr gar, ihr seid schon im Paradies?» schockiert.»

in der Welt?»

«Nein, natürlich nicht! Von Terror- «Eben! Ihr wollt ja immer mehr Ruhm «Deswegen habe ich dich doch angeru-Firmenzusammenbrüchen...»

effekte wirtschaftlichen und politischen len.» Handelns. Aber ich werde versuchen, «So viel Moralin habe ich dir gar nicht in der Ewigkeit des Universums zu deine Fragen zu beantworten.»

seien bei euch ähnlich organisiert wie bei anders! Aber ihr Homo mobilis seid eben

«Was bedrückt dich denn, mein Sohn?» legalen Geschäften nachgehen. Arbeits- Probleme habt.»

Neugründungen und Börsengewinne hatten den höchsten Stellenwert. Unsere patriotischen Status-quo-Bewahrer be-Sektion Psychologische Betreuung Kata- mühten sich um ein ethisch sauberes Image, der Konsum florierte, der Touris-«Guten Tag, liebes Christkind, lange mus eroberte jeden Winkel der Erde, die westliche Welt wähnte sich in Frieden noch gewöhnen? Selbst Bundespräsident «Nur zu, kleiner Erdenbürger! Wo und Sicherheit. Und nun aus heiterem Himmel diese lähmenden Tiefschläge! «Du weisst, wir werden zurzeit von grös- Was haben wir denn verbrochen, und wie nähme.» seren Katastrophen heimgesucht. Woran können wir uns schützen vor weiteren «Oh weh, ob so viel Kummer und Elend Katastrophen?»

«Ach so! Tja, ehm... (Wie sag ich's ihm «Du lieber Himmel, du stellst Fragen! bloss?) auf dem Milchstrassen-Monitor Bist du dir auch über die Tragweite dei-

alles rund läuft. Aber das gibt sich wieder, denn derart aufgeschreckt worden? Hast du mal darüber nachgedacht? Habt gerade «Ich hab doch erst grad angefangen. Die ihr Schweizer etwa den Anspruch auf

«Nein, aber wir waren uns bisher an ein «Sprichst du jetzt vom Krieg und Hunger gewisses Niveau von Wohlstand ge- «Willst du wirklich eine sachlich-reale

attacken auf die Nr. 1 in unserer Welt- und Macht, Materialismus ist euer fen!» ordnung, von Tunnelkatastrophen, von Lebenselixier, ihr sucht Zerstreuung im «Nun gut. Meine Antwort wird dir aber Hightech-Kosmos, und eure Lust an «Ich verstehe; das liegt euch zivilisierten ungebremster Mobilität kennt keine Menschen viel näher. Das betrifft aller- Grenzen. Und nun glaubt ihr, euer egoisdings eine Untersektion, Ressort Neben- tisches Sicherheitsdenken rette eure See-

«Ich dachte schon, die Zuständigkeiten «Na, wir können aber auch noch ganz nicht ohne Fehl und Tadel. Auch noch so intelligente Computer und Roboter «Bis vor kurzem konnten wir relativ schaffen's nie, euch zu perfektionieren. ungestört unseren legalen und weniger Daher ist es nur logisch, dass ihr öfter wort selber finden.»

Highlights, Mobilität, Fusionen, Firmentere Menschen herzustellen. Mit geklon- Warum bloss habe ich dich angerufen!»

ten Genies hätten wir unsere Probleme längst im Griff,»

«Moooment! Über eure Klonomanie wird der moraltheologische Ethik-Ausschuss des Jüngsten Gerichts erst noch befinden müssen. Und apropos Probleme: Diese zu lösen gehört zu eurem irdischen

«Aber wir können doch nicht Flugzeugabstürze und Krankenkassen-Prämienerhöhungen verhindern, schiesswütige Wildwestcowboys und angesäuselte Brummi-Piloten vor ihren zerstörerischen Attacken schützen. Und an überhebliche Airline-Manager mit desaströsen Wahnideen oder monetenrünstige Verwaltungsrats-Vampire mit ruinöser Casinomentalität sollen wir uns jetzt auch Leuenberger weiss, dass wir alle leiden. und seufzte, ob denn das nie ein Ende

kommen mir gleich die Tränen! Mein lieber Erdenbürger, schau dich doch mal um! Gibt's in eurem schönen, intakten und von Krieg verschonten Land nur Negatives zu berichten? Diese Wehleiderei verdirbt uns noch die himmlische Ruhe, und mir scheint, ihr habt ein elementares Flair zum unglücklich sein.»

«Aber liebes Christkind, ich habe dich nicht gebeten, mir eine Moralpredigt zu halten. Du hast meine Frage noch nicht ganz beantwortet.»

kaum gefallen. Für Katastrophen gibt es keine Erklärung, die ihr zu Lebzeiten begreifen würdet. Und es ist besser, ihr wisst sie nicht. Zudem haben wir weiss der Kosmos genug andere Probleme hier bewältigen, als uns nur mit eurem irdischen Kleinkram zu beschäftigen. Mein Rat: Seid wachsam und, wie schon Alt-Bundesrat Adolf Ogi weise bemerkte, seid bescheiden - aber nicht zu... So werdet ihr vielleicht die eine oder andere Ant-

«Liebes Christkind, die himmlische Kulsucht, Hektik und Vergnügen, technische «Aber jetzt sind wir in der Lage, perfektur ist auch nicht mehr, was sie mal war.



## Zwischen **Glamour** und Skandal

JOACHIM MARTENS

Der Fernsehzuschauer nördlich der Alpen erfuhr jetzt, was er auf dem Wege des Gerüchts schon gehört hatte, aber immer einmal genau wissen wollte. Die Ankündigung «Gratwanderung zwischen Glamour und Skandal» versprach vielverheissend Enthüllungen und ein ständiges Absturzrisiko. Aber die Gattin des Schweizer Botschafters in Berlin, Shawn Borer-Fielding, die Reinhold Beckmann in seine ARD-Talkrunde eingeladen hatte, enttäuschte - jedenfalls in dieser Hinsicht. Die schöne und lebhafte Frau, «die jeder Hollywood-Diva Konkurrenz machen könnte», bewege sich - wie es hiess - zwischen Diplomatie und Extravaganz, Seriosität und Fettnäpfchen. Wieweit sie allerdings hierin eingetaucht war, wurde nicht klar, Immerhin aber wurden Fotos von ihr als Miss Texas mit individuell geschmücktem Cowboyhut und zwei gezückten Pistolen sowie ein Bild mit einer Rose im Haar gezeigt. In beiden Fällen war sie nun keineswegs «oben ohne», andererseits aber auch nicht gerade muslimisch verhüllt. Diese Werbung für das Alpenland sei - so hörte man - für viele Schweizer ein bisschen zu offenherzig und zu provokant. Und dann wurde noch eine Frage in den Raum gestellt, wo sie unbeantwortet stehen blieb: Wie viel Décolleté verträgt die Schweizer Boulevard-Presse? (Vielleicht hat die ja bisweilen einen etwas trüben «Blick», so dass sie mehr zu sehen glaubt, als gezeigt wird). «Man muss sich nicht immer ans Protokoll halten», war die Botschaft der früheren Schönheitskönigin. Und da sie nicht nur Schauspielerin, sondern auch Psychologin ist, verstand sie es, sich vorteilhaft in Szene zu setzen. Im Übrigen war sie in der Sendung mit hochgeschlossenem Pelz erschienen. Der Fernsehzuschauer nördlich der Alpen, der schon immer einmal mehr wissen wollte über diese angeblich skandalumwitterte Frau, musste sich nach der Sendung mit einigem Unterhaltungswert fragen: Wozu die ganze Aufregung, wo ist das Problem? Und aufgrund des vermittelten Bildes kann er die Schweiz eigentlich nur noch beglückwünschen zu einer so überzeugenden Vertreterin mit Chic und

NEBELSPALTER 10/2001 17 16 NEBELSPALTER 10/2001